

Das provisorische Implantat



„Der totale Verlust der Zähne stellt für viele Patienten eine große physische und psychische Belastung dar. Während der Abheilungsphase des Knochens und Einheilungsphase von Implantaten ist das Tragen von Prothesen oftmals mit einem großen Verlust an Lebensqualität verbunden. Um Patienten einen möglichst hohen Komfort während der gesamten Behandlungsdauer zu gewährleisten, können IPI-Implantate genutzt werden. Diese zeichnen sich durch eine hohe chirurgische und prothetische Flexibilität bei akzeptablen Mehrkosten aus. Bei mehrfacher Implantation in großen unbezahnten Kieferabschnitten und Knochenaufbau kann über IPI-Implantate die Gefahr von offenen Wundrändern oder Wundheilungsstörungen durch übermäßigen Druck von schlechtsitzenden Übergangsprothesen erheblich reduziert werden. Auch aufwendige und ästhetisch ansprechende provisorische Versorgungen lassen sich realisieren. IPI-Implantate können entsprechend des Knochenangebotes nahezu beliebig inseriert und durch einfaches Biegen parallelisiert werden. Ihre Entfernung erfolgt erst kurz vor Fertigstellung des permanenten Zahnersatzes.“

Dr. Mirco Jogschies, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Master of Oral Medicine in Implantologie, www.die-oldenburger-zahnaerzte.de

